

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 18

Artikel: Grosser Reis von Monaco
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

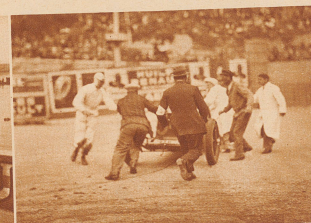
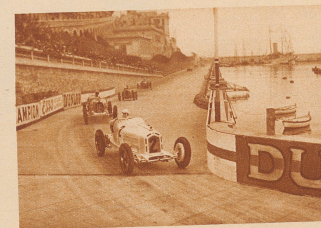
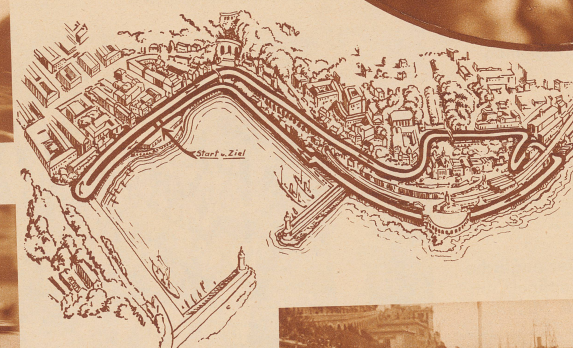
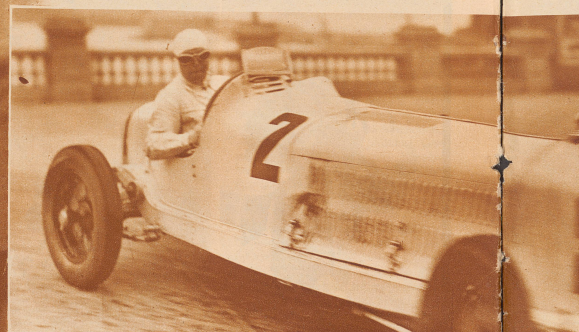
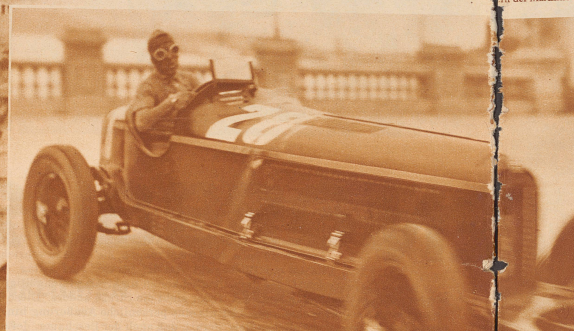
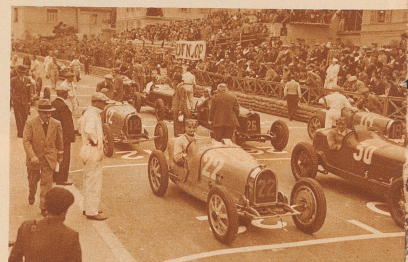
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GROSSER REIS VON MONACO

Sonderbericht der «Zürcher Illustrierten» vom photographischen Mitarbeiter Max Seidel, der mit dem Motorrad zu den oben nach Monaco gefahren ist



Auf der Terrasse von Monaco. Unser Mitarbeiter Seidel am Werk. Die Strecke Zürich-Monaco hat er auf dem Motorrad in kürzester Zeit bewältigt. Im Tessin überholte er einen Wanderer. «Wo willst du denn hin?», fragte er den. «Zu Fuß nach Italien hinunter», war die Antwort, gegeben auf gut südschweizerisch. Dann hat Seidel ihn auf den Sozius gesetzt und bei Monte Carlo mitgenommen. Der Mann war glücklich

Caracciola in der gleichen 180°-Kurve. Er lieferte ein vielbewundertes, ausgezeichnetes Rennen. Nur unter Nuvolari ging er durchs Ziel. Caracciolas unerschütterliche Ruhe ist geradezu erstaunlich. Selbst in den gefährlichsten Augenblicken sieht man ihn kaum leicht die Miemen verziehen.

men. Anderntags um 7 Uhr morgens geht's weiter. 6 Uhr abends sind wir in Monte Carlo. Mein Sozium läuft zu Fuß nach Spanien weiter. — Am Sonntag das Rennen. 100 000 Zuschauer. Die besten Rennkanonen! 17 Fahrer starten, jeder ein kühner Draufgänger. Alle Balkone, Terrassen und Fenster sind besetzt. Luxusautos verschiedenster Herkunft. Die Höhen gegen Monte Carlo sind vom frühen Morgen an mit Wartenden besät. Man kocht, isst, trinkt. — Nachmittags der Start. Hundert Runden durch Monte Carlo. Hundertmal auf dem Corso an der Reede

entlang und durch die Haar-
nadelkurve auf die
straße, die parallel
orso stadteinwärts
ndertmal durch die
ut und ums Kasino
scharf abwärts in
ncin, dann durch
ischem Tempo dem
r. Ich stehe an der
Das Trottoir ist ge-
ersuche, die Fahrer
ie bremsen, schleu-
r. Bald nehmen sie
scheln, das Arbeiten
n, den Fuß über den
r, rasieren die Wagen
igsten Runde fehl-
ederkehrenden. Die
auf «Alfa Romeo»
r. Letzter Schnapp-
in Rad. Bis Savon-
vona andertags bi-
der schön war's!